

Sicherheitsmaßnahmen bei Leichtathletik-Veranstaltungen

Die Leichtathletik mit ihren vielfältigen Disziplinen und Geräten verlangt besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen während der Durchführung von Wettkämpfen und während des Trainingsbetriebs. Deshalb müssen alle Mitarbeiter in der Organisation, Kampfrichter sowie Trainer und Übungsleiter dieser Tatsache größte Aufmerksamkeit widmen, stets umsichtig handeln und die nachfolgenden Hinweise beachten.

Grundsätze

1. Alle eingesetzten Funktionsträger sind verpflichtet, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.
2. Alle Wettkampfanlagen und alle Stadiongeräte müssen auf ihre Betriessicherheit hin überprüft werden.
3. Während des Übungsbetriebes, des Trainings und während des Aufwärmens zum Wettkampf haben sich die Athleten umsichtig zu verhalten und sich nur in Bereichen aufzuhalten, die für sie ausgewiesen sind.
4. Die Wettkämpfer sind vom Aufruf auf dem kürzesten aber sichersten Weg zu ihrer Wettkampfstätte zu führen und sollen diese auch in geschlossener Formation jeweils unter Führung eines Mitarbeiters des zuständigen Kampfgerichts wieder verlassen.
5. Mitarbeiter, Kampfrichter, Trainer und dergl. sorgen rechtzeitig für geeignete Absperrungen.
6. Es empfiehlt sich, bereits bei der Planung und während der Vorbereitungsphase für eine Veranstaltung, den Aspekt "Sicherheit auf der Wettkampfanlage" im Auge zu behalten.

Quelle: DLV-Wettkampforganisation

Sicherheitsmaßnahmen bei Leichtathletik-Veranstaltungen

Die Leichtathletik mit ihren vielfältigen Disziplinen und Geräten verlangt besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen während der Durchführung von Wettkämpfen und während des Trainingsbetriebs. Deshalb müssen alle Mitarbeiter in der Organisation, Kampfrichter sowie Trainer und Übungsleiter dieser Tatsache größte Aufmerksamkeit widmen, stets umsichtig handeln und die nachfolgenden Hinweise beachten.

Wettbewerbe auf der Laufbahn

1. Alle für die Laufwettbewerbe eingesetzten Kampfrichter haben sich in Ausübung ihrer Aufgabe so zu verhalten, dass sie die am Lauf beteiligten Athleten nicht behindern oder gar gefährden.
2. Startmaschinen müssen in funktionstüchtigem Zustand sein und sind jeweils mit den Dornen nach unten abzulegen.
3. Startpistolen dürfen nicht offen herumgetragen werden; sie müssen immer im gesicherten Zustand abgelegt und aufbewahrt werden.
4. Der/die Startordner hat/haben sich vor Beginn des jeweiligen Laufes davon zu überzeugen, dass die Wettkämpfer nicht durch gleichzeitig stattfindende technische Wettbewerbe gefährdet werden. Dies gilt besonders bei Hallenveranstaltungen. Gegebenenfalls sind entsprechende Abstimmungen mit den betreffenden Kampfgerichten herbeizuführen.
5. Bei Wettbewerben über 200m, sowie bei den Staffeln bis einschließlich 4x400m sind die Startmaschinen unmittelbar nach erfolgtem Start von der Laufbahn zu entfernen und außerhalb davon abzulegen.
6. Bei Staffelwettbewerben über 4x400m, 3 bzw. 4x800m, 3x1000m, 4x1500m haben die Kampfrichter in den Wechselbereichen besondere Aufmerksamkeit walten zu lassen, um gegenseitige Behinderungen und Verletzungsmöglichkeiten vorzubeugen.
7. Bereit- oder abgestellte Geräte wie Hürde, Hindernisse, Displays u.ä. sind so aufzustellen, dass sie nicht in die Laufbahn hineinragen oder die Wettkämpfer gefährden.
8. Hürden und Hindernisse sind vor ihrem Hinstellen auf ihren einwandfreien Zustand hin zu überprüfen.
9. Sofern keine Hindernisläufe ausgetragen werden, ist der Wassergraben abzudecken oder anderweitig so zu sichern, dass dort keine Gefahr für die Wettkämpfer oder Kampfrichter besteht.
10. Im Zielbereich aufgestellte Geräte wie z.B. Gerüst für die Zielfotografie, Lichtschranken, Zielrichtertreppe, Windmesser sind rechtzeitig auf ihren einwandfreien Zustand und auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Die Bereiche sind durch geeignete Maßnahmen abzusichern.
11. Der Zielbereich ist so abzugrenzen, dass unbeteiligte Personen hierzu keinen unmittelbaren Zugang haben.
12. Es ist ein ausreichender Auslauf nach dem Ziel für die Wettkämpfer freizuhalten. Fotografen, Mitarbeiter von Fernsehanstalten und dort nicht eingesetzte Personen sind anzuweisen, den Zielraum frei zu halten bzw. diesen zu verlassen.

Quelle: DLV-Wettkampforganisation

Sicherheitsmaßnahmen bei Leichtathletik-Veranstaltungen

Die Leichtathletik mit ihren vielfältigen Disziplinen und Geräten verlangt besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen während der Durchführung von Wettkämpfen und während des Trainingsbetriebs. Deshalb müssen alle Mitarbeiter in der Organisation, Kampfrichter sowie Trainer und Übungsleiter dieser Tatsache größte Aufmerksamkeit widmen, stets umsichtig handeln und die nachfolgenden Hinweise beachten.

Technische Wettbewerbe

Sprungwettbewerbe

1. Anlaufbahnen sind absolut frei zu halten und gegebenenfalls durch eine Aufsichtsperson/Platzaufsicht entsprechend zu sichern
2. Anlaufmarkierungen dürfen nicht in die Anlaufbahn gestellt werden. Dazu gehören auch Schuhe oder andere Kleidungsstücke, die als Anlaufmarkierung benutzt werden.
3. Wasserlachen und/oder rutschige Bereiche sind durch entsprechende Maßnahmen zu beseitigen.
4. Die Aufsprungkissen im Hoch- und Stabhochsprung sowie der unmittelbar angrenzende Raum sind frei zu halten
5. Sprung- und Messlatten, Stangen zum Auflegen der Stabhochsprunglatte, Stabhochsprungstäbe sind so zu lagern bzw. abzulegen, dass sie keine Unfallgefahr darstellen.
6. Die Ständer beim Hoch- und Stabhochsprung sind auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Beim Hochsprung ist darauf zu achten, dass die Wettkämpfer nicht mit ihrem Fuß unter die Palette des Aufsprungkissens geraten können. Die Stabhochsprunganlage und der Einstichkasten sind auch während des Wettkampfes einer Prüfung zu unterziehen.
7. Den mit den Sprungstäben anlaufenden Wettkämpfern ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dies gilt insbesondere auch dem Sprungstab, der nach dem Loslassen des Wettkämpfers zurückfällt.
8. Die Absprungbalken beim Weit- und Dreisprung dürfen nicht überstehen und müssen so eingepasst sein, dass die Wettkämpfer keine Gefahr laufen, durch Prellungen verletzt zu werden. Eine Plastilinauflage auf den Einlagebrettern ist zu vermeiden, da hierdurch - insbesondere bei warmer Witterung - eine erhöhte Rutschgefahr besteht.
9. Am Ende der Weit- und Dreisprunganlage muss ein freier Auslauf möglich sein.
10. Arbeitsgeräte wie Harken, Schaufel, Besen u. ä. sind so zu halten bzw. abzulegen, dass sie keine Unfallgefahr darstellen.
11. Finden in der Halle gleichzeitig Lauf- und Hochsprungwettbewerbe statt, sind die Kreuzungsbereiche so zu regeln, dass die Laufwettbewerbe ungehindert durchgeführt werden können. Gegebenenfalls ist die Hochsprunganlage zu sperren.

Quelle: DLV-Wettkampfororganisation

Sicherheitsmaßnahmen bei Leichtathletik-Veranstaltungen

Die Leichtathletik mit ihren vielfältigen Disziplinen und Geräten verlangt besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen während der Durchführung von Wettkämpfen und während des Trainingsbetriebs. Deshalb müssen alle Mitarbeiter in der Organisation, Kampfrichter sowie Trainer und Übungsleiter dieser Tatsache größte Aufmerksamkeit widmen, stets umsichtig handeln und die nachfolgenden Hinweise beachten.

Technische Wettbewerbe

Stoß-/Wurf Wettbewerbe

1. Die Wettkampfanlagen für die Stoß- und Wurf Wettbewerbe sind so anzulegen, dass eine Gefährdung für Zuschauer, Kampfrichter und Athleten nicht gegeben ist.
2. Die Schutzgitter für Diskus- und Hammerwurf sind auf die einschlägigen Bestimmungen sowie auf ihren Sicherheitsstand hin nach dem Aufstellen zu überprüfen.
3. Insbesondere bei Diskuswurf Wettbewerben ist zum Schutz der Athleten und Kampfrichter ein Fangnetz (*ca. 50cm hoch*) in einem Abstand von ca. 3 bis 4 m entlang der Sektorenlinien und in einer Höhe der in Frage kommenden Aufschlagbereichen angebracht werden.
4. Siegerpodeste im Innenraum sind besonders zu sichern, wenn Wurf Wettbewerbe stattfinden.
5. Einstoßen und Einwerfen darf an den Wettkampfstätten nur unter Aufsicht des Kampfgerichts und nur dann erfolgen, wenn der Aufschlagbereich (*Gefahrenzone*) von Personen frei ist.
6. Die Kampfrichter haben während des laufenden Wettkampfes alle nicht am Wettkampf beteiligte Personen daran zu hindern, die Wettkampfanlage einschließlich des Sektorenbereichs zu betreten.
7. Die Flügel der Schutzgitter sind den Wünschen der Wettkämpfer, aber auch dann im Rahmen der Bestimmungen zu verändern.
8. Alle an Wurf Wettbewerben beteiligte Kampfrichter und die Helfer an den Sektorenlinien haben den Flug des Wurfgerätes zu verfolgen, um sich selbst und eventuell auch in der sich außerhalb der Sektoren befindliche Personen im Gefahrenfall zu warnen.
9. Geräte dürfen nicht zurückgeworfen werden; sie sind von der Aufschlagstelle durch Helfer zur Abstoß-/Abwurfstelle zurück zu bringen.
10. Die Wettkämpfer sind anzuweisen, dass Übungen mit den Geräten außerhalb der eigentlichen Wettkampfstätte zu unterlassen ist.
11. Beim Diskus- und Hammerwurf ist eine Sicherheitszone von 2 m außerhalb des Schutzgitters bzw. 6 m vom Kreismittelpunkt einzuhalten.
12. Während eines Hammerwurf Wettbewerbs sollten Lauf Wettbewerbe nicht durchgeführt werden. Dies gilt auch für technische Wettbewerbe, wenn die örtlichen Verhältnisse dies erfordern sollte.
13. Beim Hammerwurf sind vor jedem Wurf Handgriff und Verbindungsdraht auf Stabilität hin zu überprüfen.
14. Führt beim Speerwurf der Anlauf über die Laufbahn, ist sicherzustellen, dass die Lauf Wettbewerbe ungehindert durchgeführt werden können.

Quelle: DLV-Wettkampforganisation

Sicherheitsmaßnahmen bei Leichtathletik-Veranstaltungen

Die Leichtathletik mit ihren vielfältigen Disziplinen und Geräten verlangt besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen während der Durchführung von Wettkämpfen und während des Trainingsbetriebs. Deshalb müssen alle Mitarbeiter in der Organisation, Kampfrichter sowie Trainer und Übungsleiter dieser Tatsache größte Aufmerksamkeit widmen, stets umsichtig handeln und die nachfolgenden Hinweise beachten.

Wettbewerbe außerhalb einer Leichtathletikanlage (auf der Straße, Cross-/Waldläufe)

1. Bei Wettbewerben, die außerhalb einer Leichtathletikanlage auf öffentlichen Straßen oder Wegen durchgeführt werden, ist dafür Sorge zu tragen, dass die Wettkämpfer durch den rollenden Verkehr bzw. Zuschauer nicht gefährdet werden. Gegebenenfalls sind die zuständigen Behörden vorher zu informieren und notwendige Abstimmungen herbeizuführen.
2. Bei Veranstaltungen mit Rollstuhlfahrern, Inlineskater, sind die Startzeiten so anzusetzen, dass eine Überholung durch Läufer nicht stattfinden kann.
3. Der Startraum für diese Wettbewerbe ist in notwendiger Breite anzulegen, um Verletzungsgefahren infolge von Rempeleien zu vermeiden.
4. Bei Cross-/Waldläufen sind die Laufstrecken so zu sichern, dass die Läufer in keine unmittelbare Berührung mit den Zuschauern kommen

Quelle: DLV-Wettkampforganisation